



Bern, 2. September 2004

## **Die Kosten der Adipositas in der Schweiz<sup>1</sup>: Zusammenfassung der Studie**

Die Anzahl von übergewichtigen Menschen nahm in den letzten Jahren in alarmierender Weise zu und entwickelt sich zu einem ernsthaften Problem im industrialisierten Teil der Welt. Die USA ist das Land mit dem höchsten Anteil an Übergewicht (55 % mit BMI > 25) und Adipositas (31 % mit BMI > 30) in der Gesamtbevölkerung. Die schlechte Ernährung und die fehlende körperliche Aktivität wird in den USA den Tabakkonsum als führende Todesursache demnächst ablösen. Im Vergleich zu den USA ist das Auftreten von Übergewicht und Adipositas in der Schweiz noch wesentlich geringer, in den letzten 10 Jahren ist aber ein beunruhigender stetiger Anstieg festzustellen. Laut der Schweizerischen Gesundheitsbefragung 2002 waren im Jahr 2001 in der Schweiz 1.8 Millionen Personen im Alter von über 15 Jahren übergewichtig (29.4 %). Weitere 0.5 Millionen Personen wurden als adipös eingestuft (7.7 %), was sich zu einer Gesamtanzahl von 2.2 Millionen Personen mit überhöhtem Körpergewicht aufsummiert. Dies entspricht mehr als einem Drittel der über 15 Jahre alten Bevölkerung (37.1 %).

In der vorliegenden Studie wurden die durch Übergewicht und Adipositas direkten Kosten (Verbrauch von Ressourcen zur Behandlung der Adipositas inkl. Folgekrankheiten) und indirekte Kosten (Produktivitätsverlust wegen Arbeitsabwesenheit, Invalidität oder vorzeitigem Tod) berechnet. Als Grundlage dienten die Prävalenzzahlen aus der Gesundheitsbefragung 2002 sowie die an das Preisniveau von 2001 angepassten Kosten. Die Studie lieferte folgende Hauptresultate:

- **Die von Übergewicht und Adipositas und deren Anteil an Folgekrankheiten insgesamt verursachten Kosten in der Schweiz im Jahr 2001 wurden auf CHF 2'691 Millionen berechnet,** wobei von einer Schwankungsbreite in der Grössenordnung von maximal +/- 20 % auszugehen ist. Die tatsächlichen Kosten liegen demzufolge zwischen CHF 2'153 und 3'229 Mio pro Jahr.
- Die direkten, der Indikation Adipositas zurechenbaren Kosten, betragen CHF 43 Mio, was einem Anteil von nur 1.6% der Gesamtkosten entspricht.
- Der grösste Teil (98,4 %) der verursachten Kosten fällt auf die 18 berücksichtigten Folgekrankheiten. Dabei stechen insbesondere die Folgekrankheiten Diabetes Typ 2, koronare Herzerkrankungen, Hypertonie und Depression heraus, welche zusammen rund 93% aller Kosten verursachen.
- Die Hälfte dieser Gesamtkosten ist den direkten Kosten, d.h. den medizinischen Kosten für ambulante und stationäre Behandlung zuzuordnen. Diese Kosten für medizinische Leistungen in der Grössenordnung von CHF 1'076 bis 1'615 Mio entsprechen einem Anteil von 2.3 - 3.5 % der Gesamtausgaben von CHF 46.1 Mia des schweizerischen Gesundheitswesens im Jahr 2003.
- Die durch Übergewicht und Adipositas verursachten Kosten, sowie der Anteil an den gesamten Gesundheitskosten, werden in den nächsten Jahren auf Grund der stetigen Zunahme von Übergewicht und Adipositas in der Schweizer Bevölkerung massiv zunehmen. Dies, falls keine entsprechenden Gegenmassnahmen eingeleitet werden.

Die hier beschriebenen medizinischen und volkswirtschaftlichen Kosten stellen den (zu) hohen Preis dar für die Tatsache, dass die Adipositas als Krankheit nicht voll anerkannt und ungenügend oder oft sogar gar nicht behandelt wird.

---

<sup>1</sup> Die Studie wurde von HealthEcon, Basel, im Auftrag des BAG durchgeführt

### **Weitere Informationen**

Bundesamt für Gesundheit, Kommunikation, Telefon +41 (0)31 322 95 05, [media@bag.admin.ch](mailto:media@bag.admin.ch), [www.bag.admin.ch](http://www.bag.admin.ch)